

war dort die Schifffahrt gesperrt, weshalb die Stelle das „Eiserne Tor“ genannt wurde.

Donau und Theiß fließen träge durch das Land, welches sich nur wenig senkt. Da im Engpaß von Rajan das Wasser nicht schnell genug abfließen kann, treten bei beiden Strömen häufig Überschwemmungen ein. Die Ufer derselben sind daher sumpfig.

Im Gegensatz zu den Sumpfstreifen der Ströme ist das übrige Land trocken. Die Gebirge ringsum, besonders die im W gelegenen Alpen, halten die regenbringenden Winde ab. Im Sommer wird das Land von der Sonne stark erwärmt, im Winter herrscht strenge Kälte. Das Klima ist also ein Landklima, ein kontinentales Klima.

Wo die Große ungarische Tiefebene nicht angebaut ist, zeigt sie das Bild einer völlig baum- und strauchlosen Grassteppe.

Der Juli bringt schon wenig, August und September sind fast ohne Regen. Die lange Dürre vernichtet fast das ganze Pflanzenleben, besonders auf sandigem Boden, und verbrannt liegen die Heideflächen, die ungarischen Puszten da. Andauernde Dürren vermögen auch die Holzgewächse nur schlecht zu ertragen. Soweit das Auge reicht, ist kein Baum und Strauch zu sehen. Ein eigentümliches, bräunlich-grünes Gras, hart, von kurzem Wuchse, bedeckt den häufig infolge des schlechten Wasserabflusses salzhaltigen Boden.

Im N, O und SO ist die Ungarische Tiefebene von den Karpaten umgeben. Während die **Ost- oder Waldkarpaten** aus einem einförmigen, aber mächtigen Gebirgswalle bestehen, bilden die **Südkarpaten** ein Gebirgsviereck; sie umrahmen das **Hochland von Siebenbürgen**. Am höchsten erheben sich auf dessen Südseite die **Transylvanischen Alpen**. (Negoi 2540 m). Ein wichtiger Einschnitt in diesem mauerartigen Gebirge ist der **Rote-Turm-Paß** (350 m). Durch diesen Einschnitt verläßt die Muta das Land.

b) Das Kulturbild der Landschaft zeigt eigenartige Züge. Die weiten Grasfluren der **Großen ungarischen Tiefebene**, die Puszten, eignen sich am besten zur **Pferdezucht**. Die Ungarn waren, als sie vor 1000 Jahren in dieses Land einwanderten, ein wildes Reitervolk. Sie wählten sich eine neue Heimat, wo sie ihrer Vorliebe für die Pferdezucht treu bleiben konnten. Neben der Pferdezucht wird auch die **Schafzucht** stark betrieben. Die Rinderzucht breitet sich erst in neuerer Zeit mit dem **Ackerbau** mehr aus. Sehr stark wird dagegen die **Schweinezucht** betrieben. Der Anbau erstreckt sich hauptsächlich auf Weizen und Mais. Fast überall ist in Ungarn auch der **Weinbau** verbreitet. Der **Obstbau** wird in den Randgebieten stark betrieben.